



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Burgenland - mei Huamat



### *Mei Hüamat*

Van See bis zan Roobtol,  
van Beri zur Hoad,  
wo die Weinrebn bliahn  
und die Földa in Troad,  
wo die Dörfal sao kluan  
und der Himmel sao weit,  
durt is mei liawi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
landaus und landein,  
wo da Baua dos Brot gibt,  
da Winza in Wein,  
wo sao treu und sao gläubig  
dos Land und die Leit,  
durt ist mei liabi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
van Wold bis zan Föld,  
wo im Summa in Rot  
und in Guld steht die Wölt,  
wo die Burgen ins Tal schau'n  
seit urolter Zeit,  
durt is mei liawi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
dao sing i mei Liad:  
Dir, Huamat, mei Herz  
und dir, Huamat, mei Gmiat!  
Wal du bist mei ollas,  
mei liabs Burgenland,  
i bitt dich Gottvoda,  
holt iwa d' Huamat dei Hand!



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Burgenland - mei Huamat



### *Mei Hüamat*

Van See bis zan Roobtol,  
van Beri zur Hoad,  
wo die Weinrebn bliahn  
und die Földa in Troad,  
wo die Dörfal sao kluan  
und der Himmel sao weit,  
durt is mei liawi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
landaus und landein,  
wo da Baua dos Brot gibt,  
da Winza in Wein,  
wo sao treu und sao gläubig  
dos Land und die Leit,  
durt ist mei liabi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
van Wold bis zan Föld,  
wo im Summa in Rot  
und in Guld steht die Wölt,  
wo die Burgen ins Tal schaun  
seit urolter Zeit,  
durt is mei liawi Huamat,  
mei Glick und mei Freid!

Van See bis zan Roobtol,  
dao sing i mei Liad:  
Dir, Huamat, mei Herz  
und dir, Huamat, mei Gmiat!  
Wal du bist mei ollas,  
mei liabs Burgenland,  
i bitt dich Gottvoda,  
holt iwa d' Huamat dei Hand!

# In Eintracht und in Frieden

Viele Besucher, die in unser Land kommen und feststellen, daß hier Deutsche, Kroaten und Ungarn friedlich beisammenleben, werfen die Frage auf, wie es wohl zu dieser Koexistenz der drei, ihrem Wesen und ihrer Sprache nach, verschiedenen Volksstämme gekommen sein mag. Um den Uneingeweihten mit den völkischen Verhältnissen unserer Heimat vertraut zu machen, bedarf es eines kurzen geschichtlichen Rückblicks. Das Gebiet des heutigen Burgenlandes, der südliche Teil Niederösterreichs und das Südufer der Donau sind Kernpunkte einer wechselvollen Geschichte. Sie dienten schon den vorgeschichtlichen Völkern von Jägern und Nomaden als Wanderwege auf ihren Beutezügen.

Die Römer errichteten hier nach den damaligen Begriffen kulturell hochstehende Siedlungen und verwehrten den Germanen durch ihre „Limes“ den Einbruch und Durchzug nach Westen, wo der Mensch bereits Tiere züchtete, Felder bebaute und auf diese Weise sesshaft zu werden begann. Mit dem Untergang des Römerreiches zerfielen jedoch auch die Befestigungsanlagen.

Die Besiedlung des Alpenostrandes und des Donaufalles mit deutschen Wehrbauern erfolgte unter Karl dem Großen und Otto I. Um einerseits ein weiteres Vordringen zu verhindern und andererseits dem Ansturm der Ostvölker Einhalt zu gebieten, ließ Otto I. nach dem Sieg über die nach Westen vordringenden Magyaren diesen besiegten Volksstamm nicht ausmerzen, sondern besiedelte mit ihnen das fruchtbare Gebiet der heutigen ungarischen Tiefebene. Durch Heiraten und Erbverträge zwischen beiden Völkern entstand eine freilich nur lose Bindung, die immerhin zu einem Bollwerk gegen den Osten wurde. Die Magyaren schützten ihrerseits ihre Grenzen nach dem Westen durch Errichtung von Befestigungsanlagen. Die Besiedler dieses Grenzstreifens, deren Nachfahren in unserem Gebiete noch heute in kleinen Siedlungen leben, wurden schon damals aus der Leibeigenschaft entlassen, bewaffnet und einige von ihnen sogar in den kleinen Adelsstand erhoben.

Offen blieb jedoch infolge der schwachen Besiedlung des Balkans das Tor zum Südosten, das später den Türken, zumal ihnen in ihrem Drange nach der Ausbreitung ihres Glaubens der Vorstoß nach Europa über Spanien nicht gelungen war, als Sprungbrett dienen sollte.

Im 15. Jhd. begann sich eine allgemeine Tragik der Balkanvölker abzuzeichnen. Während Serbien, Bosnien und Herzogewina dem Islam zum Opfer fielen, hatten die Kroaten in der

Verteidigung ihres Glaubens mit den Türken heftige Kämpfe auszutragen. Hätten damals Rom und das christliche Europa durch ihre Teilnahme an diesem Glaubenskampfe die Mongolen in ihre Schranken zurückverwiesen, wäre es einige Jahrzehnte später nie zu deren Durchbruch nach Wien gekommen. Unserem Lande wären Pest, Hungersnot und totale Verwüstung erspart geblieben.

Um mit dem Wiederaufbau dieser durch die Türken verwüsteten Landschaft beginnen zu können, waren Menschen erforderlich, die weder den Kampf noch die Arbeit scheuten. Bedingt durch die im Laufe der Jahrhunderte gemachten Erfahrungen und die Nähe zur Grenze nach dem gefährdrohenden Osten hin, scheuten aber die Deutschen vor einer weiteren Besiedlung des Landes zurück. Die Landsherren nahmen daher gerne die Gelegenheit wahr, die aus ihrer Urheimat an der Adria vresprengten und hierher geflüchteten Kroaten zu sammeln, ihnen Grund und Boden sowie Vieh und Geräte zur Verfügung zu stellen und sie sesshaft zu machen. Es ist geschichtlich erwiesen, daß innerhalb von 150 Jahren etwa 100.000 Kroaten in die Gegend des heutigen Burgenlandes kamen. Sie gründeten eigene Dörfer, paßten sich den Gegebenheiten des Landes an und wurden wie ihre deutschen Nachbarn Bauern, Handwerker, Kaufleute und Beamte.

Der Kroat, der am Karst schwer arbeiten mußte, ist seinem Volkstum treu geblieben. Seine von der Härte des Lebens geprägte Mentalität zeigt sich in schwermütigen Liedern, Tänzen und im gesamten Brauchtum. Aus seiner Tamburizzamusik erklingen aber auch frohe Melodien, die vielfach in feurig klingende Takte übergehen. Der Kroat ist stolz auf sein Volkstum und pflegt seine Volksbräuche bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Er hält wohl an seiner Muttersprache fest, achtet aber auch seine deutschen und ungarischen Mitmenschen. Mit Begeisterung singt er die Hymne seines Volksstammes, die ins Deutsche übersetzt etwa lautet: „Kroat ist mein Vater, Kroatin meine Mutter und ich bin ihr Blut, ein treuer Sohn, Kroat“.

Ebenso wie er, hält auch der Ungar treu zu seinem Volkstum und seiner Sprache. Auch seine Musik ist vom wechselvollen Geschick seines Stammes geformt. Was dem einen die Tamburizza, ist dem andern die Geige. Das Auf und Ab seiner Gefühle kommt am besten in der Zigeunermusik zum Ausdruck. Die weinenden Töne der Geige geben das Gefühl des „Zu Tode betrübt sein“, ihr temperamentvolles Klingen das „Himmelhoch-Jauchzen“ des Spielers wider. Die von dem Ungarn bevorzugten Speisen stehen im Einklang mit seinem Temperament. Sie sind scharf und würzig. Die Nationalhymne des Ungarn ist eine Bitte an den Herrgott, er möge ihn segnen, ihm seinen heiteren Sinn bewahren, ihm im Kampfe gegen seine Feinde beschützen und jede Widerwärtigkeit von ihm fernhalten.

Nach den letzten Aufzeichnungen leben im Burgenland derzeit neben 236.000 Deutschen noch 40.000 Kroaten und 4000 Ungarn. Die Statistik zeigt, daß dieser Stand sowohl von den Kroaten als auch von den Ungarn in Zukunft nicht leicht zu halten sein wird, da durch Eingehen von Mischehen und Abwanderungen in fremde Länder ein Absinken der Minderheiten zu verzeichnen ist.

Eine Charakteristik des deutschsprachigen Burgenländers erübrigt sich hier. Er ist seinem Wesen nach mit dem Niederösterreicher vergleichbar. Wie seine kroatischen und ungarischen Landsleute fühlt er sich als Bewohner des östlichsten Bundeslandes als Hüter der Grenzen seines Vaterlandes. Er maßt sich ob seiner zahlenmäßigen Übermacht den Minderheiten gegenüber keinerlei Hausherrenrechte an. Wenn er mit ihnen gemeinsam die Scholle bebaut, an der Werkbank steht oder als Inhaber eines öffentlichen Amtes mithilft, die Geschicke der Heimat zu lenken, will er mit ihnen auch gemeinsam die Feste feiern. In Eintracht und Frieden werden sie auch heuer am Nationalfeiertag (26. Oktober) Seite an Seite stehen und mit Begeisterung in das Lied einstimmen: „Mein Heimatvolk, mein Heimatland, mit Österreich verbunden . . . Zu dir steh' ich mit Herz und Hand. Du bleibst mein teures Burgenland!“  
Felix Graf

## Burg Lockenhaus

### SAGE UND GEHEIMNIS

Im mittleren Burgenland, von Graz gleichwie von Wien aus leicht erreichbar, vor den hochanfliehenden Forsten des Geschriebensteins liegt die uralte Burg Lockenhaus, wohl eine der schönsten und interessantesten

Wehrbauten Österreichs. Jahrhunderte haben daran geformt und den Bau als ein prachtvolles Zeugnis wehrtechnischer und künstlerisch vollendeter Baugesinnung gestaltet. Vom Markt aus gesehen, geben Burg und Schloßberg einen Aufriß wie Hohensalzburg: das Haus breitgelagert, die Mauern wetterzerbissen, Turmwucht über rauschenden Forsten, ein Burgenbild, wie



es die Romantik nicht eindrucksvoller ersinnen konnte.

Die Anlage ist in drei Stufen gegliedert; zunächst die Vorburg, dann der riesenhafte Berchfrit und als Krönung das tausendjährige Haus mit dem berühmten Rittersaal. Der isoliert aus dem idyllischen Tal aufragende, von der Güns umschlungene Burgberg ist leicht zu erobern. Allein führen bis zum Burgtor und den mauerumgürteten Zwinger. Auf einem Felskopf, aus der Zwingermitte hochragend, die Burg mit den vorangeschobenen Türmen — ein zauberhaftes Bild! Erzählt es nicht, was sich in seinen Mauern erregte? Ein wildes, sagenumraushtes, von Not und Gewalttat, Herrenwillkür und Baufreude durchbraustes Leben. Frühe schon mordend, brennend — der Tartarensturm aus dem Osten. Um 1240, als die Mongolen über die zugefrorene Donau drangen, verschanzte sich die bedrängte Christenheit im Wehrbau zu Lockenhaus. Die her- und hinbrausende Völkerwohe, Deutsche, Ungarn, Slawen, im ungeheuren Ansturm, eine Prüfung ohnegleichen, die Türkenheere. Sie hatten es nicht immer leicht, die über Burg und Land geboten, und drohte kein Feind von ferneher, erhoben sich Spannungen aus eigenem Gezänke. Früh schon nistete sich hier ein mächtiges Geschlecht in den Burgmauern ein, die aus der Steiermark stammenden Grafen von Güssing, die eben in diesem südlichen Grenzraum des Landes zu großer, dem Kaiser nicht zur Freude reichender Macht kamen.

Über ihr sehr von Willkür unterströmtes Herrschertum schritt die Zeit. Durch Kampf, Heirat, Erbschaft und Kauf setzten sich mächtige ungarische Geschlechter in der Burg fest, die Kanizsay, Nadasdy und Esterházy. Der Wehrbau bekam künstlerisch-kostbare Züge; dem strengen Festungsgemäuer schlossen sich Türme, Tore und Säle an, ganz im Anhauch ihrer Zeit und für den gegenwärtig Lebenden von unnennbarem Burgenzauber.

Das Herrentum von Lockenhaus hat sich in prachtvollen architektonischen Elementen bestätigt, am eindrucksvollsten wohl im Rittersaal. Diese gewaltige gotische Halle, die Gewölbebögen auf wuchtige Mittelpfeiler niederstrebend, ist in Österreich einmalig und vermittelt dem Besucher einen bedeutenden Eindruck. Waren es die Tempelritter, Kreuzritter Christi, die ihn erbauten? Es gibt viele Hinweise, daß dies der Fall war, nicht zuletzt das eingemeißelte Tatzenkreuz im unterirdischen Kultraum, dem geheimnisvollen Raum mit Doppelapsiden, über dessen Bestimmung die Forschung seit langem herumrätelt, und der immer wieder als die Burgkirche der Tempelritter genannt wird; mystisch gleich ihren Riten, auch in der Anlage eine große Rätselfrage. Geheimnis auch hier, wie überall in der Burg, die seit Jahrhunderten schweigt.

Die romanische Kapelle dann mit dem romanischen Freskobilde eines Bischofs, dem ältesten Kulturdenkmal des Burgenlandes; zuhöchst der berühmte „Säulensöller“, eine kühne, ebenso schöne, wie mächtige Turmansicht. Gegenüber ragt der Berchfrit, der älteste Bau der Wehranlage, der in den Fundamenten wohl römisch ist und von ungebrochener Wucht. Von Schritt zu Schritt breitet die weiträumige Burg, die ohne Zweifel zu den schönsten Österreichs gehört, wahre Schätze in kunsthistorischer und fortifikatorischer Hinsicht.

Was sie an kulturhistorischen Belangen bietet, gab Stoff für zahlreiche Konzeptionen, Balladen und Romane, — von den Gewalttaten der Güssinger Grafen bis zum Grafen Franz Nadasdy III., der in die Magnatenverschwörung verflochten war und enthaupet wurde. Seine Großmutter Ersebeth Bathory war eine der hemmungslosesten Blutrünstigen der Geschichte. Sie hat 120 Mädchen — ein Zeuge im Prozeß anno 1611 nennt die Zahl 650 — ermordet. Die Akten enthüllen entsetzliche Fakten von unfaßbarer Brutalität, Taten einer Psychopathin

über die in zahlreichen Studien und Sensationsberichten, Romanen und Erzählungen referiert wurde. Gewichtige Hinweise untermauern die Annahme, daß die weltberühmt-berühmte „Eiserne Jungfrau“ zu Nürnberg, die im Zweiten Weltkrieg vernichtet wurde, ursprünglich in der Burg Lockenhaus stand.

So wird der Weg durch die Burganlage, über Treppen und Höfe — es sind deren drei — von packenden Historien begleitet; ein Bilderbuch von drängender Fülle, in dem Menschheitsgeschichte und Zeitgeschichte sich zu einem wuchtigen Akkord einen. Aus der weitläufigen Vorburg, die der unglückliche Franz Nadasdy III., einer der reichsten Magnaten Ungarns, erbaut hat, führt zuerst zum rätselhaften Kultraum unter dem riesigen Berchfrit und der großen romantischen Burgküche eine Stiege und dann durch ein mächtiges romantisches Tor in den großen Hof der Hochburg zum Rittersaal und dem Kapellenturm — in ein Reich der Burgenromantik, wie sie bildhafter nicht eronnen werden kann. Ein Labyrinth von Gängen, Gewölben, Stiegen, Kerkern und Sälen, Türmen und wehrbereiten Mauern, Toren, Essen, Kellern und Erkern, in malerische Dissonanzen gerückt!

Und so ragen Burg und Berg in der Landschaft, die sie umschließt, monumental, greisig, doch ungebrochen, Hüter der Wege und Talengen, die als Einfallstore in das Vorland des Reiches offen sind und bewacht werden müssen. Jahrhunderte blicken vom Berchfrit auf den Wanderer nieder und wenn er bei ihnen Einkehr hält, erzählen sie ihm ihre Sagen.

Paul Anton Keller

### Burg Lockenhaus

Ich würde ihn nie vergessen,  
den Hof  
zu Lockenhaus.

Aus dem Saal  
die Schatten quellend  
und des Windes Geflüster  
im hohen Turm.

Einsamkeit,  
Unendlichem verwebt.

Und so,  
von Gestalten durchwandert,  
ein Jahrtausend lang.

Die heilige Stätte  
der Väter lebt.

Auch die Stürme,  
wenn sie nächtig einsinkend,  
den verfinsterten Himmel  
niederzwingen,  
legen Geheimstes nicht bloß.  
Immer noch klagen die Stimmen  
im Dunkel,  
immer noch wandert Schuld  
über Gang und Flur,  
und sucht Erlösung.

Im **Mondlicht**  
wächst der Turm  
gewaltig,

uralt. Paul Anton Keller

Aus der Schweiz wird berichtet:

### Abschiedsfest für Generalkonsul Dr. Linhart

Das Zürichseeschiff Bachtel fuhr wohl zum erstenmal unter österreichischer Flagge nach der Halbinsel Au. Über 160 Personen waren gekommen, um von ihrem Generalkonsul Dr. Linhart Abschied zu nehmen. In Zürich und Umgebung genoß er viele Sympathien, sodaß ihm, seiner Frau Gemahlin, die aus dem Voralbergischen stammt, und den drei reizenden Buben viele gute Wünsche mit auf die Reise nach Bagdad mitgegeben wurden. Mit Musik und Schuhplattler-

Tänzen stieg die Stimmung bald auf den Höhepunkt. Stadttamman Max Müller von Baden sowie der Präsident des Österreicher-Vereins Karl Nöst dankten Dr. Linhart für seinen großen und mit menschlicher Wärme geleisteten Einsatz im Dienste der 35.000 Österreicherinnen und Österreicher. Er hat es im Geiste christlichen Glaubens und mitmenschlichen Denkens getan. Der Sekretär der Österreichisch-Schweizerischen Kulturgesellschaft, Architekt E. Thoman, organisierte den Abend. Grete Thoman schilderte den Lebenslauf Dr. Linharts in Versen. Seine Laufbahn begann mit dem Dr. jur. 1952,

dann folgten Zeiten in Wien auf dem Bundeskanzleramt, in Belgrad, Ankara und in Zürich, und nun steht die Reise als Botschafter nach Bagdad bevor. Sein Nachfolger wird vermutlich Dr. Beinert sein. Dr. Linhart findet Zürich herrlich. Er leitete 1968 die österreichische Buchausstellung in Zürich. In den österreichischen Büchern spiegelte sich die Kultur des alten Kaiserreiches und der nun 50jährigen Republik. Während der nachmittäglichen Heimfahrt tauchte sogar die Seepolizei auf, um Herrn Generalkonsul das Geleit zu geben, wobei es zu allerlei Späßen von Schiff zu Schiff kam. So wurde der Abschied zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

## Sie flogen im Sommer mit der B. G. in die alte Heimat



Die Teilnehmer am 6. Juli 1970 in New York.



Eine starke Gruppe der B. G. auf dem JFK-Airport (7. Juli 1970) vor dem Abflug nach Europa.

### Direktor Stefan Reinhofer — ein Sechziger

Das Vorstandsmitglied der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark, Direktor Stefan Reinhofer, vollendete am 29. August 1970 sein 60. Lebensjahr.

Der Jubilar, der in Bubendorf, Bezirk Oberpullendorf, geboren wurde, diente von 1929 bis 1935 beim Österreichischen Bundesheer. Von 1935 bis zu seiner Pensionierung war er bei der Gendarmerie als Rayonsinspektor tätig. Im Zweiten Weltkrieg wurde er mehrfach ausgezeichnet. Heute ist Direktor Reinhofer Inhaber der Firma „Veritas“, Treuhand-Gesellschaft, Versicherungs-Beratung und Überprüfung, Graz, Stubenberggasse 4.

Direktor Reinhofer ist Gründungsmitglied der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark. Als Vorstandsmitglied und als äußerst rühriger Reiseleiter hat er sich große Verdienste um die Landsmannschaft erworben. Durch seinen Humor und sein geselliges Wesen hat er viel zur Vertiefung der Kameradschaft im Verein beigetragen. Im Jahre 1969 wurde er für seine Verdienste um das Bundesland Burgenland mit der Goldenen Medaille von der Burgenländischen Landesregierung ausgezeichnet.

Direktor Reinhofer ist mit der Müllerstochter Maria Reinhofer geb. Kremsner aus St. Michael im Burgenland verheiratet. Von den beiden Söhnen ist Dr. med. Ewald Reinhofer Assistenzarzt am Landeskrankenhaus Graz, Dr. jur. Helmut Reinhofer Geschäftsführer der väterlichen Firma „Veritas“.

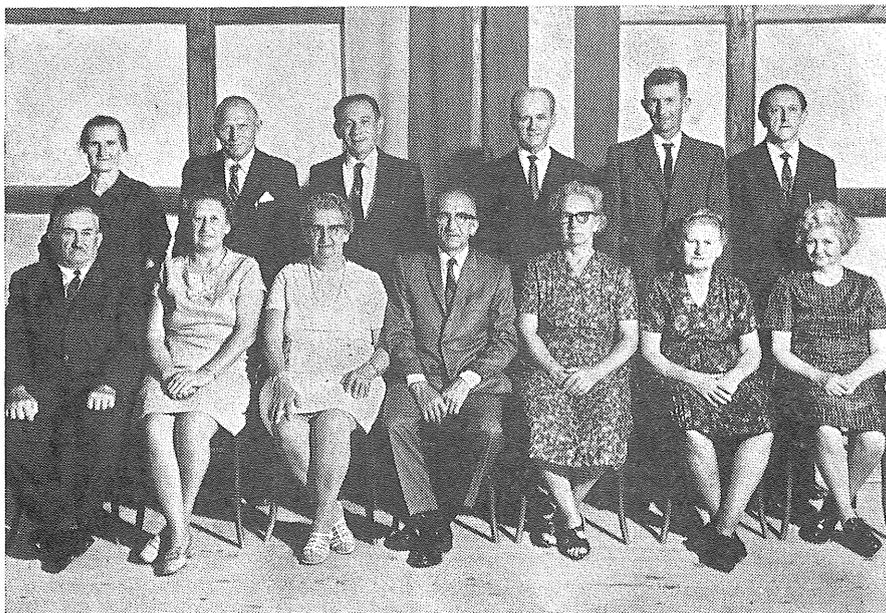
Anlässlich seines 60. Geburtstages beglückwünschten namens der Burgenländischen Landsmannschaft Ehrenobmann wirkf. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Schatz, Obmann Portschy, Elektrounternehmer, und der geschäftsführende Obmannstellvertreter Reg.-Rat. Dipl.-Dolm. Zeugner den Jubilar.

## Sie flogen mit der B. G. auf Heimaturlaub

Bauer Charles	Hafner Gisela	Kristian Rose	Neukum Johanna
Bauer Stella	Halwachs Mary	Krumholz Jack	Neukum Susan
Becker Margarete	Henits Lesslie	Krumholz Jean	Neukum Martin
Becker Madelaine	Henits Rose	Kuh Anna	Nissen Maria
Becker Robert	Hirtz Alois	Kuzmich Andrew	Ovajko Frank
Berdief Caroline	Hirtz Bertha	Kuzmich Katherina	Pakosta Henriette
Bilobram Tamara	Hoecht Josef E.	Langer Herta	Palzer Susanne
Bogath Anna	Hoecht Rosa T.	Langer Peter	Pehr Susanne
Borhi Leslie	Höfler Anna	Langer Angela	Pelesko Maria
Burits Josef	Huber Jakob	Leitgeb Theresia	Pesenhofer John
Darabos Fabian	Huber Margrete	Lorinz Elisabeth	Pesenhofer Mary
Doran Martha	Huber Inge	Lorinz Julius	Pfatschenbacher Johann
Doran Kathie	Huber Lisa Ann	Lorinz Cäcilia	Pfatschenbacher Helene
Drauch Berta	Jaeger Stella	Malitsch John	Pfatschenbacher John jr.
Drauch Elisabeth	Jaeger Mariann	Malitsch Anna	Pfatschenbacher
Drauch Rudolf	Jaeger Lorriane	Mayer Gisela	Helene jr.
Fabian Steve	Jambrich Clara	Medl Charles	Polenz Hermann
Felber Eduard	Jambrich John	Medl Mary	Polenz Anna
Fink Else	Janisch Paul	Mehlmauer Rupert	Polenz Maria
Fladischer Otto	Janisch Josefine	Mehlmauer Helene	Polenz Catherina
Fladischer Katharina	Kaiser Heinrich	Mirakovits Josef	Polzer Josef
Fladischer Otto jr.	Kaiser L. Dorothy	Mirakovits Angela	Polzer Fanny
Fleischacker Julia	Kaufhold Maria	Mirakovits Erna	Preisler John
Freygang Jeffrey	Kedl Anna	Mirakovits Josef jun.	Preisler Hattie
Friesenhahn Emil	Kempf Christine	Mirakovits Ingrid	Ramirez Frank
Friesenhahn Mary	Kirsch Simon	Möller Mary	Ramirez Johanna
Geosits Mary	Kirsch Elisabeth	Muster Elfriede	Rath Georg
Grill Theresia	Kiss Josef	Muster John	Rath Mary
Grossinger Rosa	Kiss Anna	Muster Robert	Rath Richard
Gruber Josef	Kolbeck Josef	Nemeth Julia	Resetarits Anna
Gruber Maria	Kolbeck Paula	Neubauer Anna	Satori Alice
Gschiel Theresia	Kovacs Franz	Neubauer Monica	Schaller Shapiro
Guelly Michael	Kozarits Steve	Neubauer Erwin	Martha
Habersberger Margaret	Kozarits Anna	Neubauer Friedrich	Sikora Anna
Hackl Hilde	Krantz Julia	Neukum Martin	Stadler Isabella
			Stadler Katharina
			Stadler Gerhard
			Stadler Frank
			Stangl Gisela
			Stark August
			Stark Hilde
			Stark August jr.
			Stark Walter
			Steiner Rosa
			Tamerler Theresia
			Teklits John
			Titz Anna
			Trinkl Helen
			Tropschuh Susanne
			Tryback Theresia
			Unger Hermine
			Urban Alfred
			Urban Hilda
			Urban Waltraud
			Urban Alfred
			Vlasitz Andrew
			Weinzettel M. Jacob
			Westmoreland Nora
			Schwenzler Wolfgang
			Windisch Herta
			Windisch Anna
			Wölfinger Edward
			Wölfinger Rosa
			Würglic Edward
			Zimmermann Carl
			Zimmermann Rudolf
			Meyler Maria
			Meyler Barbara
			Meyler Marie

Weitere Flugteilnehmer  
im nächsten Heft!

## Großfamilientreffen in der alten Heimat



Die 7 Hammerl-Geschwister aus Kleinmürbisch konnten durch die B. G. nach 43 Jahren ein frohes Wiedersehen feiern. Peter Hammerl (Bildmitte) seit 1929 in den USA, Schwager Martin Wolf mit Frau Rosina (Florida) seit 1925 in den USA, Mr. und Mrs. Zauner (New York) seit 1929 in den USA.

### Dreifacher Generalsekretär jubiliert

Am 1. Mai 1970 wurde Paul Balkany, Generalsekretär des Auslandsösterreichischerwerkes, des Weltbundes der Österreicher im Ausland und des Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland, 70 Jahre alt. Schon vorher, am 15. April, wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich vom Landeshauptmann Ökonomierat Andreas Maurer verliehen. Generalsekretär Balkany, dessen Verdienste weit über seinen eigenen Wirkungskreis bekannt sind und Anerkennung fanden, erhielt zahlreiche offizielle und private Glückwünsche. Vor allem aber wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Generalsekretär Balkany noch lange und mit gleichem Elan und Erfolg für die Auslandsösterreicher tätig sein möge. Die B. G. wünscht Generalsekretär Balkany noch viele arbeits- und segensreiche Jahre im Dienste der Auslandsburgenländer und Auslandsösterreicher!

## Auslandsburgenländertreffen - Picnic der B. G. in Neusiedl b. G.



Der Ehrenpräsident der B. G., Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, überreichte dem Vorstandsmitglied der B. G. Oberamtmann Eduard Jandrisits, St. Michael i. Bgld., die ihm von der Generalversammlung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ verliehene Ehrennadel.



Am Picnic der B. G. treffen sich unzählige Freunde nach langen Jahren wieder.

Bei strahlendem Sommerwetter fand am 19. Juli das traditionelle Picnic der B. G., das große Auslandsburgenländertreffen, statt. Hunderte Auslandsburgenländer waren zum Fest des „großen Händereichens“ erschienen. Freunde, die sich jahrzehntelang nicht gesehen, begegneten sich wieder und tauschten Erinnerungen aus verklungenen Tagen. Zum Picnic der B. G. kamen aber nicht nur Auslandsburgenländer, sondern Landsleute aus allen Teilen des Burgenlandes und Freunde aus den benachbarten Ländern. Es wurde viel amerikanisch gesprochen, aber man durfte sich auch eines unverfälschten hianzischen Dialekts erfreuen, den sich die burgenländischen Auswanderer in der neuen Welt gleich einem treuen Erbgut der Heimat bewahrten. Durch den Besuch von Gesandten Dr. Klein und Generalsekretär Balkany vom Bundesministerium für Auslandsösterreicher erhielt das Picnic eine besondere Note. Unter den vielen Ehrengästen durfte man auch den Statesrepresentative Edward Wolbank (Abgeordneter aus dem Raume Chicago, Ill.) begrüßen. Nach Präsident Oberamtmann Julius G m o -

ser, der in seiner treffenden und herzlichen Art die Heimaturlaubere aus Amerika und die Landsleute aus dem Burgenland hervorragend anzusprechen verstand und nach Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, der ein knappes Situationsbild des Burgenlandes und seiner Menschen von einst und heute gab, sprach auch der amerikanische Abgeordnete E. Wolbank. Er sprach amerikanisch und anschließend deutsch und erntete für seine herzerfrischenden Worte einen nicht endenwollenden Beifall. Man spürte deutlich, wie sehr es unseren Landsleuten gelungen ist, ein großes und schönes Stück Burgenland in die Neue Welt zu tragen und wie sehr sie in ihrer neuen Heimat anerkannt, geachtet und beliebt sind. Im Rahmen des Auslandsösterreichertreffens wurde der Photo- und Filmreferent der B. G., Oberamtmann Eduard Jandrisits, zum Ehrenmitglied der B. G. ernannt. Es sollte ein Symbol der Anerkennung für seine treuen Dienste und für seine unermüdliche Arbeit sein.

Der Gesangsverein Königsdorf und die Volkstanzgruppe Kukmirn verschö-

nerten mit Einlagen das Picnic. Alles in allem, es war ein Fest, das in ungetrübter Stimmung lange andauerte und das man mit Recht zu den eindrucksvollsten und schönsten des Landes zählen darf.



Gesandter Dr. Klein vom Österreichischen Außenministerium dankte mit herzlichen Worten dem Präsidenten der B. G. und allen Mitarbeitern für die Mühe und die großen Leistungen im Dienste der Burgenländer in aller Welt.



Statesrepresentative Mr. Wolbank aus Chicago, ein wahrer Freund des Burgenlandes und der Burgenländer, kam eigens zum Picnic. Er fand herzliche Worte für das Burgenland und versprach wiederzukommen.

### Das Anna-Picnic in New York — ein großer Erfolg!

Der Erste Burgenländer Krankenunterstützungsverein New York unter seinem Präsidenten John Boisits hatte für den 26. Juli alle Burgenländer zum großen Anna-Picnic geladen. Mehr als 1000 Personen folgten der Einladung, um im schattigen Sitzgarten des „Castle Harbour“ den traditionellen Annatag zu begehen. Viele Mitglieder befreundeter Vereine und Burgenländer aus der alten Heimat, die mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zu Besuch nach Amerika kamen, konnte man unter den Gästen sehen.

**Seriöse und gut eingeführte burgenländische Firmen empfehlen wir allen Heimatbesuchern :**



In Ihrem Urlaub zu  
**Gasthof**  
**Otto Vollmann**  
 Neusiedl bei Güssing  
 Sitzterrasse,  
 Sportkegelbahn  
 Espresso  
 (Getränke und Speisen  
 aller Art)

Die B. G. hilft bei  
 Dokumentenbeschaffung,  
 Grundverkäufen,  
 RENT-a-Car,  
 Filmaustausch,  
 Gräberpflege,  
 Suchdiensten,  
 Rückwanderung  
 u. v. a.

**Haus**

Nr. 10, mit Grundstück in Mogersdorf,  
 Ortsmitte, zu einem günstigen Preis  
 zu verkaufen. Anfragen an die „Bur-  
 genländische Gemeinschaft“ oder an  
 das Marktgemeindeamt Mogersdorf.

**Gasthof Raffel**

JENNERSDORF

Hotel-Restaurant

Vorzügliche Küche  
 mit ungarischen und jugoslawischen  
 Spezialitäten

Im Bad die bekannte Linden-Csarda mit  
 Zigeunermusik

*Rudolf Döschlmayer*

Fotographie – Fotohandel – Bilderhandel  
 Beachten Sie die 2. Betriebsstätte am  
 Hauptplatz in Güssing

**Dipl.-Ing. KARNER**



versichert Ihnen eine sorgfäl-  
 tige Bedienung, wenn Sie im  
 Urlaub einen Leihwagen  
 brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld.,  
 (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

*Uhren  
 Schmück  
 Juwelen*

sind die schönsten Geschenke  
 für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —  
 Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-  
 uhren / Jahresuhren / Schmuck in  
 solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl  
 in den Fachgeschäften

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

Bahnhofstraße 1  
 Hauptplatz 8

**Bei allen Reisen in die Heimat**



Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung  
 Reisen in  
 Amerika,  
 Cruises nach dem  
 Süden,  
 wenden Sie sich  
 bitte immer an uns —  
 Wir garantieren einen  
 100% igen Dienst

**BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN**

DURCH IHR  
**Einrichtungshaus**

Möbelerzeugung — Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

**MEISTER**

INH. UNGER

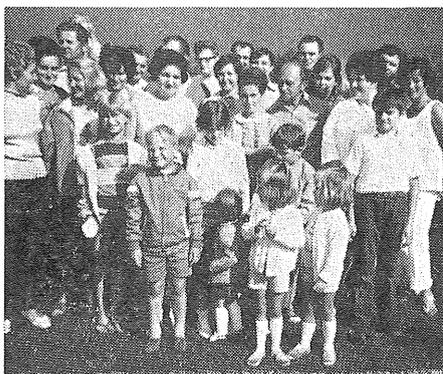


Die frühere österreichische Weinkönigin Rita I., eröffnet die Weinkost. Links im Bilde Otto Vollmann, in dessen Gasthof das Picnic veranstaltet wurde.



Reichen Beifall für die Darbietungen beim Picnic erntete die Kukmirner Volkstanzgruppe und der Königsdorfer Männergesangsverein.

### Picnic in Edmonton, Canada



Auch in Edmonton, Canada, fanden sich die Burgenländer im Rahmen eines Picnics zu geselligem Beisammensein zusammen. Unsere Mitarbeiterin Maria Seifner sandte uns von diesem Picnic ein Bild. Es zeigt die Familien Schrammel, Schadl, Schröttner, Kopitar, Mezo, Kratzmann, Csandl, Rappolter und Seifner.

### Aus Passaic, N. J.:



Frau Anna Kanapes, die Schwiegermutter unseres Mitarbeiters Peter Stanz in Passaic, feierte ihren 80. Geburtstag. Links im Bilde ihre Tochter Margarete Stanz. Auch die B. G. gratuliert herzlich und wünscht noch viele Jahre in guter Gesundheit!



Der große Saal des Gasthofes Vollmann konnte die Gäste kaum fassen.



In Passaic werden mit viel Idealismus und Freude noch burgenländische Volkstänze gepflegt.

### Nach fast 70 Jahren wieder daheim

Mrs. Karoline Potzmann wanderte 1901 dreizehnjährig nach Amerika aus. Ihr sehnlichster Wunsch durch viele Jahrzehnte fand heuer Erfüllung. Nach so langer Trennung flog sie heuer mit der B. G. auf Urlaub in die alte Heimat. Sie wanderte 1922 mit Mrs Anna Iwersen aus. Sie verbrachten ihren Urlaub bei Familie Stefan Domitrovits, Sumetendorf 16. Wohl beide konnten sich nicht genug über die große Aufbauarbeit im Burgenland wundern! Sie versprachen, wieder zu kommen.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND  
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

**M. P R E E**

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Noch nie so günstig: Zum erstenmal mit der B. G.

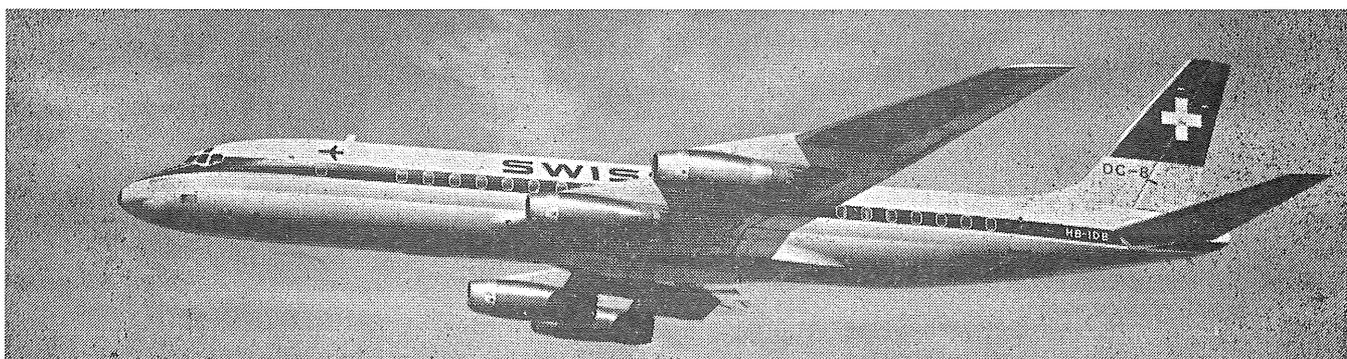
# Weihnachten bei Ihren Lieben in Südafrika

**Nur öS 11.940.- (20 Personen)**

Eingeschlossen: Mit SWISSAIR-Kursflugzeugen  
Economyclass, 20 kg Freigepäck,  
14 Nächte Hotel mit Frühstück, Zwei-  
bettzimmer, zwei Transfers Stadtbe-  
sichtigung

Datum: 19. 12. 1970 — 4. 1. 1971

**Sie fliegen in den zweiten Sommer**

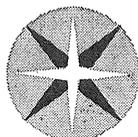


**Neu:**

**Nun mit SWISSAIR täglich  
Montreal und Chicago**

# SWISSAIR

# **VARIG BRAZILIAN AIRLINES**



**VARIG**

*Brazilian Airlines*

**Südamerikas größte Fluggesellschaft  
verbindet elfmal wöchentlich  
Europa mit Südamerika**

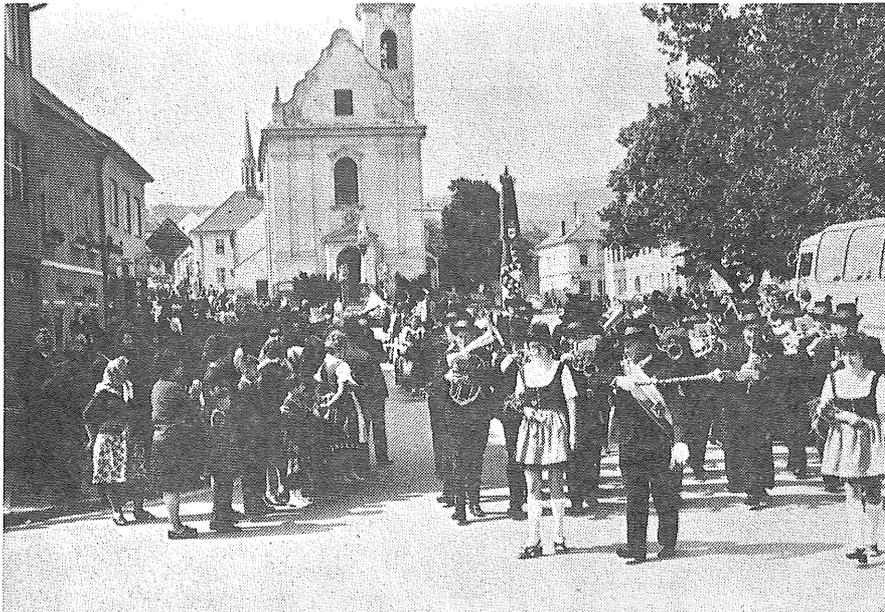
**Die besten Flugverbindungen aus  
Wien in enger Zusammenarbeit  
mit AUSTRIAN AIRLINES**

**Fragen Sie Ihren IATA-Agenten  
oder unser Passagierbüro:  
1010 Wien, Körntnerring 6  
Tel. 0222/65 41 27, 65 44 01**



## Aus der alten Heimat

### Trachtenfest in Rechnitz



Die Volkstanz- und Trachtengruppe Rechnitz veranstaltete unter Leitung des rührigen Obmannes Hans Kaiser am 5. Juli 1970 ein Trachtenfest. Am Vormittag konnten folgende Vereine begrüßt werden:

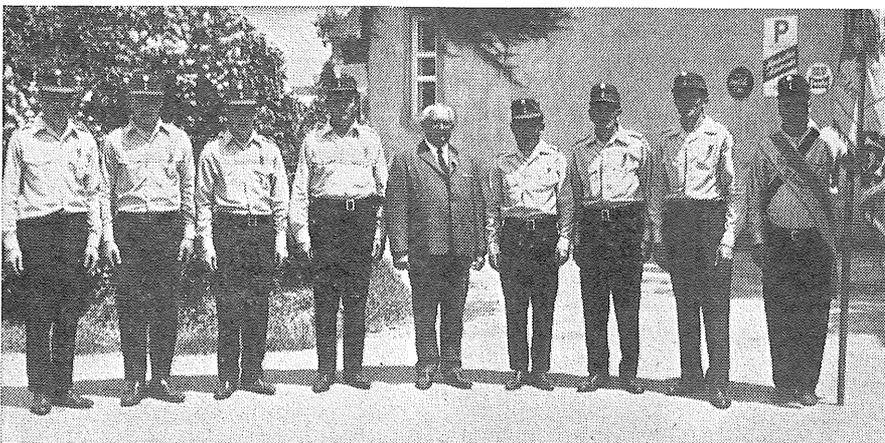
Südtiroler Trachtenverein Burggräfler, Wien; Tiroler Trachtenverein Jenbacher, Wien; Tiroler Trachtenverein Gnadenwalder, Wien; Trachtenverein Riesleitner, Bad Vöslau; Volkstanzgruppen aus Baden bei Wien, Waltersdorf und Unterwart.

Der Nachmittag begann mit einem Platzkonzert im Schloßpark. Die

Trachtenkapellen Grafendorf und Rechnitz spielten abwechselnd und besorgten die musikalische Umrahmung des Festes. Der Höhepunkt war der Festzug durch Rechnitz. Es war ein schöner Anblick, als die einzelnen Vereine in ihren schmucken Trachten durch den Ort zogen. Nach dem Festzug boten die Gruppen ein reichhaltiges Programm an Volkstänzen im Gasthaus Portschy.

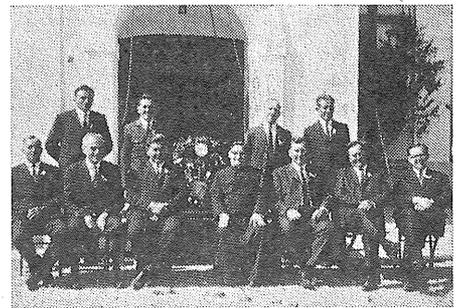
Die B. G. gratuliert dem Obmann Kaiser zu der gut geleiteten Veranstaltung. Unsere Heimat würde mehr solche Idealisten brauchen!

### Deutsch-Ehrendorfs stramme Feuerwehr



Die Ortsfeuerwehr von Deutsch-Ehrendorf mit ihrem rührigen Bürgermeister Eduard Kopper begrüßt mit diesem Bild die vielen Verwandten und Bekannten in Amerika.

### Moschendorf: Motorspritzenweihe



Auch die Ortsfeuerwehr der Gemeinde Moschendorf bekam eine neue Motorspritze, die am 21. Juni feierlich geweiht wurde. Bürgermeister Stefan Behm — mit der Gemeindevertretung — begrüßt mit diesem Bild alle Moschendorfer Landsleute in Amerika.

### Ein neues Gemeindehaus in Hagendorf



Am 28. Juni wurde in Hagendorf das neue Feuerwehr- und Gemeindehaus feierlich eingeweiht. Die Weihe nahm Ortspfarrer Geistl. Rat Mischinger vor. Unter den Ehrengästen befanden sich u. a. der Landesfeuerwehrreferent Landesrat DDr. Grohotolsky, Bezirkshauptmann ORR. Dr. Wayan und die Abgeordneten Ing. Gradinger und Deutsch.

### Entsendung österreichischer Lehrer nach den USA

Mit Beginn des Schuljahres 1971/72 gelangen im Rahmen des Fulbright-Programmes wieder einige Stellen an österreichische Lehrer, die für höhere Schulen lehrbefähigt sind, zur Vergabe. Nähere Auskünfte erteilt die Fulbright-Commission, Schmiedgasse 14, 1080 Wien.

### 85. Geburtstag

Der Domprobst von Eisenstadt Prälat Michael Gangl feierte am 14. August seinen 85. Geburtstag. Prälat Gangl war in der 1. Republik lange Jahre als Nationalratsabgeordneter und als Obmann der christlich-sozialen Partei des Burgenlandes tätig.

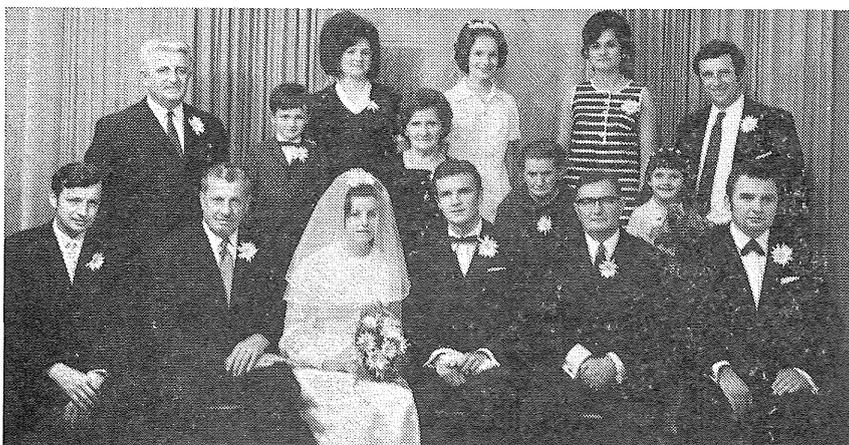
### Kroatisch-Tschantschendorf hatte einen großen Tag.



Am 19. Juli 1970 fand in Kroatisch-Tschantschendorf die Weihe der neuen Motorspritze statt. Die Feldmesse zelebrierte Pfarrer Wessely aus St. Michael. Unsere Heimatbesucher aus Amerika (Fürst, Pani, Marakovits und Jandrisevits) waren als Ehrengäste geladen.



Die Ehrengäste in Kroatisch-Tschantschendorf nach der Weihe.



Volksschullehrer Reinhard Michael Pumm vermählte sich vor dem Standesamt in Güssing mit der Volksschullehrerin Renate Adelheid Muhr. Die kirchliche Trauung, die von der Chorvereinigung Heiligenkreuz im Lafnitztal unter Chorleiter Volkschuldirektor Otto Bauer musikalisch umrahmt wurde, fand in der Pfarrkirche Eltendorf statt. Vor der Kirche nahmen die Fußballer des Ostliganeuling USV Rudersdorf in Dreß Aufstellung und gratulierten ihrem Tormann. Mit besten Wünschen stellten sich viele Gratulanten ein. Liebe Grüße gehen mit diesem Bild zu den vielen Verwandten und Bekannten in New York, Allentown und auch in der Heimat.

### Eisenstädter Weinwoche (28. August bis 6. September)

Zum siebentenmal fand heuer in Eisenstadt vom 28. August bis 6. September die „Burgenländische Weinwoche“ statt. Mehr als tausend Weine, darunter alle jene, die anlässlich der „Burgenländischen Weinprämierung 1970“ eine Medaille erringen konnten, gelangten zur Verkostung. In- und ausländische Musikkapellen sorgten für Unterhaltung. Die „Burgenländische Weinwoche“ wurde in jeder Hinsicht die repräsentativste Großveranstaltung des Burgenlandes.

Bei der Weinwoche haben Landeshauptmann Kerry, Landeshauptmannstellvertreter Polster und Landesrat Tinhofer Ansprachen gehalten. Unter den Mitwirkenden fanden wir die St. Georgener Bauernkapelle, die Neckenmarkter Weinbauernbläser, die Zigeuner-Solisten vom Haydn-Keller, die Dirndl-Kapelle Heerwagen, das Mönchkirchner Quintett mit der Jodlerin Irmgard, die Frauenkirchner Trachten-Jugendkapelle, die Anger-Baum aus Ollersdorf, das Rajko-Ensemble aus Budapest, das Jugendmusikkorps der Stadt Bad Kissingen, die Stadtfeuerwehrkapelle Eisenstadt und die Stadtkapelle Güssing.

Die festliche Krönung der 5. burgenländischen Weinkönigin mit folkloristischer und musikalischer Umrahmung fand am 30. August statt.

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

---

WIEN -  
- NEW YORK

Abflug 12.20h

täglich

---

Wien 1, Opernring 9, Tel. 573506  
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84396  
und alle IATA Reisebüros

IATA

**Sie kamen am 17. Juni mit der BG auf Heimatbesuch**



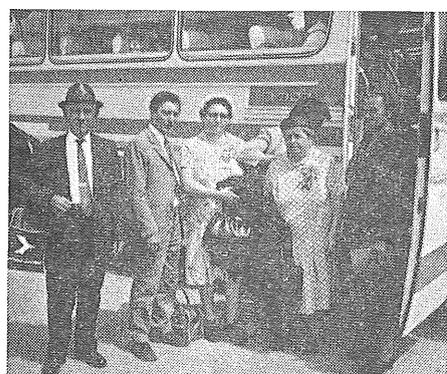
Franz Mulits kam aus Pa., USA, zu Besuch nach Strem.



Mrs. Helene Graf besuchte nach 42 Jahren (Chicago) Badersdorf. Das Bild zeigt sie mit ihrem in Wien lebenden Bruder Johann Schneider und dessen Gattin.



Mrs. Anna Maikisch (New York) auf Heimaturlaub in D-Tschantschen-dorf.



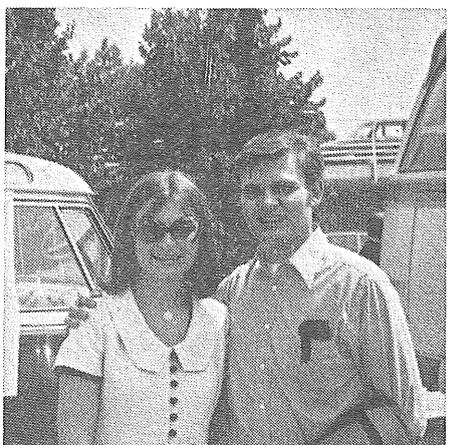
Mrs. Mary Ebner und Mrs. Fanny Oldenburg aus Florida, USA, kamen auf Heimatbesuch nach Kotezicken. Georg Schögl fand nach 47 Jahren zum ersten Male wieder heim nach Gerersdorf.



Auch Mrs. Anna Jany und Mrs. Mary Schwarz kamen aus Chicago nach Badersdorf.



Es weilten in diesem Sommer auf Heimatbesuch (nach 16 Jahren) Julius und Anna Neubauer, bei Bruder Johann Neubauer, Schwester Anna Hacker bzw. Johann und Agnes Fleischhacker in Gerersdorf sowie Gisi und Franz Tancsos in Leobersdorf. Sie grüßen mit diesem Bild ihre vielen Verwandten und Bekannten in Amerika und in der Heimat.



Mr. Miklos Bende und Mrs. Brigitte Galos (Chicago) reichten sich am 4. Juli in der Domkirche zu Eisenstadt die Hände für den Bund des Lebens.

**Landesblumenschmuckwettbewerb 1970 erfolgreich abgeschlossen**

Im burgenländischen Landesblumenschmuckwettbewerb sind die Entscheidungen gefallen. Nachdem von den einzelnen Bezirks-Preisgerichten aus den 64 angemeldeten Gemeinden die schönsten Gemeinden der jeweiligen Bezirke ausgewählt wurden, hatte die Landesjury die Aufgabe, die Landessieger zu ermitteln. Den ersten Platz konnte so wie im Vorjahr die Gemeinde Heiligenkreuz im Lafnitztal (Bezirk Jennersdorf) erringen. An zweiter Stelle folgt die Gemeinde Pöttelsdorf im Bezirk Mattersburg. Der bekannte südburgenländische Kurort Bad Tatzmannsdorf erreichte den dritten Platz. Die Bewertung der einzelnen Häuser brachte folgendes Landesresultat: 1. Rudolf Koller (Heiligenkreuz i. L.), 2. Franz Reismüller (Mattersburg), 3. Maria Studensky (Markt St. Martin).

**Boutique für Kunst und Kunsthandwerk**

Die aufstrebende burgenländische Fremdenverkehrsgemeinde Stadtschlaining besitzt seit kurzem in der Boutique für Kunst und Kunsthandwerk ein künstlerisches und kunstgewerbliches Zentrum. Die Boutique soll nach den Intentionen der Inhaberin, Veronika Fichtner, nicht bloß in Form eines Kunstladens betrieben werden, vielmehr sollen die Besucher mit den ausgestellten Gegenständen in besonderer Weise konfrontiert werden,—gedacht ist auch an die Veranstaltung von Diskussionsabenden!

## Weihnachtsflug für Mitglieder der B. G. nach Amerika

Von Wien am 15. Dezember 1970 – Von New York am 25. Jänner 1971

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! (Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria) Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5100.– (200 US-Dollar).

Kommt die erforderliche Anzahl von Teilnehmern bei diesem Flug nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar oder S 2500.– Anzahlung.

## WEIHNACHTSFLUG NACH BRASILIEN

Für Mitglieder der B. G., erstmalig Wien direkt Rio, vom 19. Dezember 1970 bis 15. Jänner 1971

Pauschalpreis inkl. Flug, Reiseleitung und Transfer 620 US-Dollar. Nähere Informationen nach Anmeldung.

## Gemeinschaftsflüge im Sommer 1971 nach Amerika

Vorgesehene Daten:

(Für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“)

Flug 1: Abflug von Wien am 7. Juli 1970 – Retourflug von New York am 17. August 1971

Flug 2: Abflug von Wien am 8. Juli 1971 – Retourflug von New York am 9. August 1971

Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

## Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

Für unsere Mitglieder

Flug 1: ab New York am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)

Flug 2: ab New York am 29. Juni 1971 – ab Wien am 10. August 1971 (6 Wochen)

Flug 3: ab New York am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)

Flug 4: ab Chicago am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)

Nähere Daten im nächsten Heft!

Melden Sie sich jetzt schon an!

**Anmeldungen und nähere Informationen** ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

**Joe Baumann**, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

**Kolly Knor**, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

**Zahlungsbedingungen:** Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.– oder US-Dollar 100.– fällig.

**Rücktritt vom Flug:** bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Benütze diese Anmeldung!

Hier abschneiden und einsenden!

An die

Datum: .....

**BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** in .....

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Flug Nr. .... von ..... nach .....  
am ..... an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: ..... Anschrift: ..... Geb.-Datum: .....

2. Teilnehmer: ..... Anschrift: ..... Geb.-Datum: .....

Ich bin Mitglied der B. G. seit mehr als sechs Monaten. Mitglieds- Nr. ....

Der Flugpreis wird bezahlt von .....

In Amerika fahre ich zu: Name: ..... Anschrift: .....  
Europa

.....  
Unterschrift